



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Anderte Abtheilung. Gebetts-Eyffer. Andachts-Seufftzer der Jgnatianischen
Tugend-Seel zu dem H. Jgnatium/ die Demuth zuerhalten. Deme auch
hinzu zu setzen die in dem ersten Andachts-Tag angezeigte ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

der Tugenden unterweiset und erziehet;
und jene / so unter ihr als nidertrachtige
Lehrling lehren / mögen auch andere auff
hohen Canklen als hochverständige Lehrer/
hocherleucht in vornembster Himmlischer
Wissenschaft / unterrichten.

Anderte Abtheilung.

Gebetts-Enffer.

Andachts-Geuffter der Ignatiao-
nischen Tugend-Geel zu dem H. Ignatius
tium / die Demuth zuerhalten. Deme auch
hingu zu setzen die in dem ersten Andachts-
Tag angezeigte Gebett.

SEine grosse und tieffeste Demuth / O
demütigster H. Ignati ! ist ein Ur-
sach ; das ich mich erkühne / bey dir anzue-
langen / und dasjenige von dir zu begehe-
ren / was du selbst so gern geübet hast.
Du bist in diser Demuths- Tugend sehr
furfrefflich gewesen ! O mache mich demü-
tig / damit ich durch dise Tugend den
wahren Weeg zur Vollkommenheit / ja
zu dem Himmel und ewiger Seeligkeit
gelange. Sey mir ein Lehrmeister dersel-
ben / gleich wie du der H. Magdalena von
Pazzis

OVI
38

Pazzi gewesen bist/ und verschaffe / stell
 dieselbe alle meine Kräfte durchgeh bitt
 und mein Seel gleich seye einer Ampe ten
 welche des Oels voll ist; das ist / nich Ehr
 als Demuth seye. Erlange mir / O hier
 Ignati! von Gott / daß alle meine Den
 ohne Ruhmsucht seye / meine Gedan Am
 ohne Hochmuth / meine Werck ohne E
 telkeit: was ich rede / dencke / oder gen
 seye nichts dann Demuth / nichts d
 Niderträchtigkeit. Ach! ich erkenne
 wol/ wie nothwendig mir dieselbe
 und daß man ohne diser / wie dein
 mein Heyland den Ausspruch geth
 nicht möge eingehen in das Himmelre
 So verlasse dann nicht / O demütig
 heiliger Patriarch! dise meine in
 Weeg der Hoffart bishero irrende
 damit sie nicht durch eben das dahing
 gen werde/ wohin es den Vornehm
 der Engelen gestürzet hat. Ich gef
 gar gern/ daß die ganze Welt wisse/
 ich von mir selbst nichts bin / als ein
 trib zu meinem eignen Verderben. O
 Güte ist allein die Ursach / daß ich
 meiner Verbrechen nicht schon ewig
 suncken. Dise bitte ich demütigst /

stelle dich/ O H. Ignatius! zu einem Fürs
bitter/du wollest die Gnad für mich erhal-
ten/das ich fortan von aller Begierd entlev-
Ehr/ und Menschlichen Ansehens befrehet;
/ O hier von Herzen demütig / und dort mit
den Demütigen gloriwürdig seyn möge /
Amen.

Bette darauff jene Gebett / die darauff sol-
gen / und am ersten Tag zu sehen.

Dritte Abtheilung.

Seelen Erquickung.

Auß Beobachtung tieffester De-
muth des H. Ignatii wird der Ignatias-
nischen Tugend-Seel erwisen / wie hoch
die Demuth zu schätzen seye.

Wahre / Demuth / Herzens-Sonne!
Frid des Gemüths / Klenod der Seel!
Du bist aller Tugend-Wohne/
Gottes gnadenreiche Quell.
Der dich b'sigt / ist gnug bereichet;
Sich kein Werth mit dir vergleicht:
Ziehrest höchster Käyser Cron/
Hast den Himmel gar zum Lohn.
Obschon sich die Demuth neiget
Bis ins innerst Erden-Thall!

Danz